

Schenkel, E. 1937. Beschreibungen einiger afrikanischer Spinnen und Fundortsangaben. Festschr. Strand 3: 387-388.

Rhitymna pallida n. sp. (Fig. 6).

♀: total 10 mm. Cephalothorax 4,6 mm lang, 4,6 mm breit. Abdomen 6 mm lang, 4,5 mm breit. Kopf 3,4 mm breit. Vordere Augenreihe 2, hintere 2,5 mm breit. Viereck der Mittelaugen (von oben betrachtet) vorn 0,7, hinten 0,9 mm breit, 0,7 mm lang. Mandibeln 2,5 mm lang, beide zusammen 3,2 mm breit.

Bein I (ohne Hüfte u. Troch., aber mit Einschluss der Krallen) 17,4 mm (5,2 + 2,4 + 4 + 4 + 1,8); Bein II 21,3 mm (6 + 2,8 + 5,2 + 5,4 + 1,9); Bein III 15,7 mm (5 + 2 + 3,5 + 3,4 + 1,8).

Bestachelung der Beine (IV fehlt): Femur I oben 1, oben-vorn 1, oben-hinten 1-1-1; Femur II oben 1, oben-vorn 1-1, oben-hinten 1-1-1; Femur III oben 1-1, oben-vorn 1-1-1, oben hinten 1. — Tibia I unten 2-2-2 (links 2-1-2-2), vorn 1, hinten 1-1; Tibia II unten 2-2-2, vorn 1, hinten 1-1; Tibia III unten 2-2-2, vorn 1-1, hinten 1-1. — Metatars I und II unten 2-2; Metatars III unten 2-2, vorn 1-1, hinten 1.

Der Cephalothorax ist so breit wie lang; die Einbuchtungen an der Kopf-Brustgrenze sind deutlich, da die Seitenränder des Brustteils convex gekrümmt, die des kurzen, breiten Kopfes aber gerade sind und in der Längsrichtung verlaufen. Der Stirnrand ist schwach gebogen; die äussersten Stirnecken sind abgerundet. Die hintere Abdachung steigt etwa um 40° zur Horizontalen an und erstreckt sich über etwas mehr als ein Viertel der Cephalothoraxlänge; die mittlere Partie der Profillinie ist fast eben und kaum gewölbt; die vordere senkt sich halb so steil als das Hinterdach in flacher Wölbung bis zu den Vorderaugen. Kopf- und Strahlenfurchen sind fast fehlend. Die feine, mässig lange Mittelritze liegt im Grunde einer seichten Vertiefung. Der Randumschlag ist von oben nicht sichtbar, in Seitenansicht aber ziemlich breit, etwa $\frac{1}{5}$ der Höhe der Kopfbrust. Der Kopf ist fast um $\frac{2}{5}$ breiter als die hintere Augenreihe, die vordere um $\frac{1}{5}$ schmaler als jene. Die hintern Mittelaugen sind etwas kleiner als die seitlichen; das mittlere Intervall ist $= 2\frac{3}{4}$, ein seitliches $= 3\frac{1}{3}$ Mittelaugendurchmesser; die hintere Reihe ist leicht procurv, die vordere auch, aber schwächer, kaum merkbar; die Vorderaugen sind gleich, etwas grösser als die hintern; der mittlere Zwischenraum ist $= 1$, ein seitlicher fast $= 2$ Augendurchmesser; das Mittelaugenviereck ist hinten breiter, vorn so breit wie lang. Der Clypeus ist unter den Mittelaugen so hoch, unter den Seitenaugen niedriger als ein Augendurchmesser. Die Mandibeln ragen stark knieförmig vor; beide zusammen sind breiter als lang; jede einzelne ist birnförmig verschmälert; der vordere Klauen-

falzrand trägt 2, der hintere 3 Zähne. Der Hinterleib ist länglich fünfeckig, in der Mitte am breitesten, vorn quer gestutzt mit seichter mittlerer Ausbuchtung, hinten kegelförmig zugespitzt.

Die Epigyne (Fig. 6) gleicht derjenigen von *R. h. malagassa* Fage (3. p. 9, fig. 4b) und noch mehr der von *R. h. valida* Blw. (5. Taf. 3, fig. 11). Die spangenartigen, in der Mitte zusammenschliessenden Loben sind plumper als bei der erstern Art; der mediane Lobenspalt ist länger als die vordere Grube. Von *R. h. valida*, die ähnliche Längenverhältnisse der Epigynenteile aufweist, ist die vorliegende Art dadurch verschieden, dass die Lobenränder neben dem Medianspalt sowohl vorn als hinten deutlicher lappenartig ausgedehnt sind; die hintern ragen in eine an den Seiten gut begrenzte, quere Grube hinein; die vordere Grube hat einen lebhafter braunen, breit kleeblattförmigen Grund; über diesen ziemlich deutlich umschriebenen Boden hinaus läuft die Grube nach vorn in eine unscharf begrenzte, nur trocken sichtbare Rinne aus. — Bei *R. h. nigrichelis* Strand (12. p. 98) ist die mittlere Länge der eine Querplatte bildende Epigyne nur gleich der Hälfte der seitlichen Länge, indem diese Platte vorn und hinten tief ausgerandet ist; vorn begrenzt sie eine kleine runde Vertiefung, hinten eine grössere und recht tiefe Grube. Die Platte erscheint etwa x-förmig; aber die beiden hinteren Schenkel sind erheblich länger als die vorderen. *R. h. nigrichelis* Strand weicht übrigens von vorliegender Art u. a. durch bedeutendere Grösse ab (Totallänge 16 mm, Cephal. mit Mandibeln 7,3, ohne 6 mm lang, 6,5 mm breit), die Mandibeln sind tief-schwarz und schwach blauschimmernd etc.; sie kommt auf St. Juan de Nova, im Kanal von Mosambique vor.

Die Haut der Kopfbrust ist rein gelbbraun gefärbt, nach vorn nicht verdunkelt; die Farbe der Mandibeln ist an der Basis gelblich und geht dann ins Rotbraune über; die Endhälfte und der Innenrand sind schwarz. Die Unterseite und die nicht geringelten Beine sind etwas heller als der Cephalothorax, mehr lehmgelb; noch heller, weisslich ist der Hinterleib. Die lockere, weissliche Behaarung beeinflusst die Färbung kaum; den kurzen anliegenden sind fast ebenso feine, aber längere, gebogene, abstehende Haare untermischt, die an den Kopfseiten besonders lang sind. Die Beinstächelchen sind schwarz. — Heimat: S.-Madagaskar. Ges. v. Hermann W. Hoffmann, 1933: 1 ♀.

